

"Bürgerliche Nachrichten" v. 25. April 1995

Mit Kraft, Mut und Umsicht in die Zukunft

Generalversammlung des Verbandes der Weidener Siedlergemeinschaften / W. Cantzler weiter an der Spitze

Weiden (ca). — Fällt es manchen Vereinen in der heutigen materialistischen Lebenseinstellung schwer, geeignete Mitarbeiter für die Vorstandschaften zu gewinnen, so kennt der Dachverband von 13 Siedlergemeinschaften kein Problem nicht. Das zeigte die Generalversammlung am 23. April in der „Fichtenzäule“. Die stolze Leistungsbilanz würdigten vor allem Oberbürgermeister Hans Schröpf und Bezirksvorsitzender Andreas Lutz und dankten dem auf drei Jahre wiedergewählten Vorsitzenden Wilhelm Cantzler und dessen stimmig entlasteten Mitarbeitern. Als Vertreter der Stadtratsfraktionen und des Heimatrings waren die Stadträte Gustl Kneidl, Alois Höpold, Horst Buchholz und Franz Kneidl gegen. Die nächste Veranstaltung ist am 1. Mai in der Brauerei Gambrinus.

Nach Begrüßung und Totengedenken gab Stadtrat Wilhelm Cantzler seinen beeindruckenden Rechenschaftsbericht, der allen immberechtigten schon schriftlich vorlag. Er verwies darauf, daß auch unsere freiheitliche Gesellschaft keinesfalls ohne jegliche Autorität, Leistungsfähigkeit und Opferbereitschaft gedeihe. Er hoffe, daß ihm die Versammelten zustimmen, wenn er sage, daß die Interessen der Mitglieder mit Umsicht vertreten wurden, daß das Ansehen der Selbsthilforganisation gestärkt wurde.

Bei allem Mut und Einfallsreichtum wäre auch ihm nicht möglich gewesen, die Interessen der Siedlerfamilien so erfolgreich zu vertreten, hätte er nicht Hilfe erfahren. Des-



DIE NEUGEWÄHLTE VORSTANDSCHAFT des Dachverbandes der Weidener Siedlergemeinschaften zusammen mit den Ehrengästen. on/Foto: Kön.

halb sage er Dank an alle Mitglieder der Stadtratsfraktionen, vor allem dem Staatsminister Gustl Lang und den Stadträten Gustl Kneidl, Karl Reil und Rudi Habla; dem Stadtoberhaupt Hans Schröpf, dem Bezirksvorsitzenden Andreas Lutz, Sparkassendirektor Fred Bergler, den Leitern der Volksbank, dem Leiter des Heimatrings Franz Prichta, seinen bewährten Mitarbeitern Peter Wolf, Winfried Eginger und Michael Hösl sowie den

Vorständen der 13 Siedlergemeinschaften. Am meisten freue ihn, daß all die neun Jahre die er dem Verband vorstehe, keine ernsthaften Meinungsverschiedenheit auftrat. Möge das „Viribus-unitis“ auch das Leitmotiv in der Zukunft sein.

Fruchtbare Wirken bestätigt

Die Berichte des Kassenwarts Winfried Eginger und des Revisors Hermann Kaspar bestätigten eine korrekte Finanzgebarung. OB Hans Schröpf und Bez.-Vorsitzender Andreas Lutz dankten der bisherigen Vorstandschaft für ihr fruchtbares Wirken im Interesse der Familien, der Stadt und des Staates. Er sei vor allem zu begrüßen, daß auch bei kontroversen Diskussionen Objektivität gewahrt blieb. Als der OB das städtische Bauförderungsprogramm streifte, vermerkte er auch, daß genügend Areal für Bauwillige zur Verfügung stünde. Andreas Lutz verwies darauf, daß ihn der Dachverband spürbar entlastet. Wenn auch die neuen Wohnbau Richtlinien ab 1. 1. 1987 ein Wegfallen der Beteuerung für eigen genutzte Familienheime brächte, erwartete er doch noch eine Übergangsregelung zwischen jetzigem und künftigem Recht.

„In Freiheit dienen“ (Theodor Fontane)

Die zum Teil geheimen Neuwahlen brachte einige Änderungen: Erster Vorsitzender wurde wieder Stadtrat Wilhelm Cantzler, der als stv. Bezirksvorsitzender auch dem „Geschäftsführenden Vorstand“ des Landesverbandes angehört. Zweiter Vorsitzender ist Theo Helgert (neu), SG Rehbühl. Als Schriftführer fungiert Wilhelm Schurrer (neu), SG Neunkirchen. Kassenwart bleibt Winfried Eginger, SG EAW. Die künftigen Beisitzer: Josef Nickl, Otto Wolf (neu), Josef Haydu (neu), Alois Lehner (neu), Karl Ertl, Franz Magerl. Hermann Kaspar und Fritz Plampe kürte man zu Kassenprüfern.

Wilhelm Cantzler schloß die Versammlung mit mehreren Bekanntgaben, darunter auch Dankadressen von MdB Dr. Max Kunz und Staatsminister Gustl Lang.